

Friedensgebet 15.07. 2026 Zurück für die Zukunft

1. Lied S. 8 Die Erde uns gegeben

2. Begrüßung

Wir sind versammelt zum heutigen Friedensgebet: Im Namen... Dazu begrüße ich Sie/Euch alle ganz herzlich. (Evtl. kurze Beschreibung zur Lage des Tages)

Heute am 5ten Jahrestag gedenken wir stellvertretend für alle Opfer von Erdgewalten, Kriegen und anderen Katastrophen, besonders der Menschen an der Ahr, der Erft und des Bitburger- und Trierer-Raumes.

Zurück für die Zukunft ist die Überschrift eines Kapitels aus Jörg Myrer ´s Buch mit dem Titel : ZUSAMMENHALTEN Zurück für die Zukunft , nicht weil wir alles geschafft haben, sagte Jörg Myrer im Gottesdienst, am Sonntag den 05.07.2026, zum 5ten Jahrestag der großen Flut. Er wurde aus der St. Laurentiuskirche in Ahrweiler live im ZDF übertragen.

Nicht weil wir alles alleine geschafft haben, führte er aus:

Er verwies diesbezüglich auf eine Gruppe Syrer aus dem Saarland, die selber Leid und Zerstörungen am eigenen Leibe erfahren haben. Sie wollten etwas zurückgeben, weil sie hier so gut aufgenommen worden sind und halfen bei den Aufräumarbeiten.

Aus Dankbarkeit.

- Die Verwüstung, die Angst, das alles hat sich tief in unsere Herzen eingegraben.
- Es bleiben Wunden, die sich tief eingegraben haben. Manche Spuren verschwinden.
- Weil Menschen mitangepackt haben.
- Weil Menschen mitgetragen haben.
- Weil Menschen mitgebetet haben.
- Weil Menschen miteinander sprechen!!!!

Ich habe aus dem Buch und der Messe einige Sätze und Worte verwendet. Auch werde ich 2 von mir erlebte Begebenheiten zusammenfassen. Psalm 23 erinnert mich an die Worte eines Nachbarn von meiner Cousine:

Eine moderne Ausführung des Psalms lautet:

Stelle dir vor du stehst und atmest den Sommerabend tief ein, mit verschlossenen Augen auf grünen Auen. Du gehst an stillen Wassern vorbei und blickst mit voller Kraft dem Tal entgegen.

Der Nachbar meiner Cousine sagte mir: Ein lauer Sommerabend, Sommerduft, als ich abends um viertel nach 11 noch mit dem Hund unterwegs gewesen bin, habe ich das Wasser der Ahr kaum gehört. Nur ganz still und leise plätscherte er dahin. Ein Paradies der Weg zwischen Kalvarienberg und Ahr, mit dem Brückchen zum Ehrenwall. (x-fach bin ich mit dem Kinderwagen früher, als ich selbst dort einige Jahre gewohnt habe, entlang gegangen...) Keine 2 einhalb Stunden später: Die Welt war eine andere. Krachen, Donnern, Brausen und Tosen, Brandung, Gischt, öliger Geruch.

3. Lied S. 12 Gott der Hoffnung

4. Text:

Nachdenkliche Momente bei Simons Firmung Vor einigen Wochen durften wir im großen Kreis unserer Familie die Firmung von Simon, Norbert's Neffe, feiern.

In der Region Niederrhein/Brohltal haben insgesamt 96 Kinder in zwei Gruppen das Sakrament der Firmung erhalten. Während des Gottesdienstes beobachtete ich, da ist mehr, da passiert mehr, als nur eine Feier um Geschenke einzusammeln, ein spürbarer Zusammenhalt, eine Verbundenheit.

Viele der Firmlinge nahmen an beiden Gottesdiensten teil. Etliche haben jeweils für die andere Gruppe in der Messe gedient. Sie haben eine merkliche Gemeinschaft gebildet.

Da ich neben einem Vater eines Firmlings sitzen durfte, habe ich natürlich zum Schluss des Gottesdienstes mit ihm gesprochen.

Ich habe zu ihm gesagt: mir ist aufgefallen, die Kinder sind in diesem Jahr sehr viel nachdenklicher, hinterfragen mehr. Die Firmlinge sind ernster als vor zwei Jahren.

Die Krisen in unserer Zeit:

Kriege, Corona mit der Isolation, die Unruhen weltweit, Perspektivlosigkeit somit Sorgen wegen der Zukunft haben sie aufmerksamer gemacht und geprägt.

Da meinte der Vater ganz betrübt aus tiefstem Herzen: Und hier war dann auch noch die Flutkatastrophe.

Mitten in der Pandemie verloren viele der Kinder über Nacht ihre Schule. So viel vertrautes war nicht mehr da. Das Gebäude war einfach weg..., wie auch immer und das dann auch noch während der Coronazeit. Und die Kinder waren zu beiden Seiten der Ahr, durch die zerstörten Übergänge bzw. Brücken voneinander, getrennt.

Er erzählte von dem sehr harten Schulalltag danach. Etliche mussten in fremde Schulen, und dass unter erschwerten Bedingungen, die Klassen wurden zunächst teilweise getrennt, das Gewohnte war nicht mehr da. Es gab beispielsweise Vormittags- und Nachmittagsunterricht. Jegliche Normalität war verloren. Die Worte des Vaters haben mich sehr tief berührt und lassen mich seitdem nicht mehr los.

Obwohl ich 10 Jahre in Ahrweiler gelebt habe, habe ich mich beim ersten Besuch nicht mehr zurechtgefunden, ich war ziemlich irritiert. Bäume, Mauern, Straßen waren nicht mehr an vertrauten Plätzen.

Vor 5 Jahren, bin ich nach der Flut einige Male bei meiner Cousine in Ahrweiler gewesen, habe ehemalige Kolleginnen getroffen und trotzdem habe ich es nicht selber erlebt. Auch jetzt nach 5 Jahren ist das lange noch nicht vorbei.

Norberts Schwester Gerlinde und Andere aus der Verwandtschaft, die nicht unmittelbar an der Ahr wohnen, sondern einige Kilometer entfernt, beispielsweise in Löhndorf oder Vinx, wollen eigentlich noch nach Jahren nicht nach Ahrweiler in die Fußgängerzone. Es fühlt sich alles noch nicht heile an. Gerlinde sagt, es ist immer noch schmerzhaft.

Das saß tief! Es sitzt immer noch sehr tief und tut weh. Wir können gar nicht annähernd ahnen, was die Menschen an der Ahr aushalten mussten und immer noch müssen. Wie schnell mussten die Kinder erwachsen werden! Viel zu früh!

5. Lied S. 16 Von den Rändern dieser Erde

6. Fürbitten (mit evtl. Kyrie aus der Ukraine, als Zwischenruf) Jesus lädt uns ein, mit allem was uns belastet und bedrückt zu ihm zu kommen. Ihm bringen wir unsere Welt mit unseren Anliegen.

- Zurück für die Zukunft. Viele wollen nach vorne schauen und spüren doch die Wunden der Vergangenheit, weil sie sich tief eingeschnitten haben in die Seelen.
Jesus du weißt was wir brauchen.

Wir bitten dich erhöre uns.

- Zurück für die Zukunft. Wir bringen dir die Menschen, die mitten im langen Krieg unter ständigem Terror so tiefe Sehnsucht nach Frieden haben.
Jesus du weißt was wir brauchen.

Wir bitten dich erhöre uns.

- Zurück für die Zukunft Wir bringen dir die jungen Menschen mit all dem Leben, was sie brauchen und mit all dem Leben, was sie vor sich haben,

und all den Herausforderungen, die sie erleben werden.
Jesus du weißt was wir brauchen.

Wir bitten dich erhöre uns.

- Zurück für die Zukunft. Wir halten Dir unsere Schöpfung hin, die du uns anvertraut hast. Unsere Umwelt, all unsere Mitgeschöpfe, unsere Schwestern und Brüder.
Jesus du weißt was wir brauchen.

Wir bitten dich erhöre uns.

Jesus du kennst unsere Anliegen, du weist auch um die Toten, die Opfer der Flut und der Kriege. Und all unsere Lieben, die uns fehlen.

Wir wissen, sie sind mit all unseren Anliegen in deinem Herzen geborgen. Dafür danken wir dir, jetzt und in Ewigkeit. Amen

7. Vater unser

Wir legen all unsere Anliegen in das Gebet, das du uns geschenkt hast:

8. Lied S. 15 Freunde, dass der Mandelzweig

9. Text S. 249

Segen : Es segne und behüte uns der dreieinige Gott :

Der Vater, der Sohn u. der Hl. Geist Amen

10. Lied S. 18 Es kommt die Zeit

11. Dank und Hinweis